

über ihnen Allen; wenn ich den einmal fortblase, dann wird die Sonne ihre Knochen bleichen, da können die Reisenden sehen, daß hier früher Menschen gewesen sind. Sonst kann man das in der Wüste nicht glauben!"

"Du hast also nur Böses gethan!" sagte die Mutter. „Marſch in den Sack!" und ehe er es wußte, hatte sie den Südwind um den Leib gefaßt und in den Sack gesteckt, er wälzte sich rings umher auf dem Fußboden, aber sie setzte sich darauf, und da mußte er stille liegen.

"Das sind muntere Knaben, die sie hat!" sagte der Prinz.

"Ja wahrlich," antwortete sie, „und züchtigen kann ich sie! — da haben wir den vierten!"

Das war der Ostwind, er war wie ein Chinese gekleidet.

"Nun, kommst du von der Seite!" sagte die Mutter. „ich glaube, du wärest im Garten des Paradieses gewesen."

"Dahin fliege ich erst morgen!" sagte der Ostwind, „morgen sind es hundert Jahre, seitdem ich dort war! Ich komme jetzt von China, wo ich um den Porcellanthurm tanzte, daß alle Glocken klingelten. Unten auf der Straße bekamen die Beamten Prügel, das Bambusrohr wurde auf ihren Schultern verbraucht, und das waren Leute vom ersten bis zum neunten Grade; sie schriegen: „„vielen Dank, mein väterlicher Wohlthäter!"" aber sie meinten nichts damit, und ich klingelte mit den Glocken und sang: tſung, tſang, tſu!"

"Du bist muthwillig!" sagte die Alte. „Es ist gut, daß du morgen nach dem Garten des Paradieses kommst, das trägt immer zu deiner Bildung bei! trinke dann tüchtig aus der Weisheits-Quelle und nimm eine kleine Flasche voll für mich mit nach Hause!"